

omni

DIE FAHRGASTZEITUNG DER THÜRINGER OMNIBUSUNTERNEHMEN



⇒ Ich fahre gern Bus, weil ...

er mich gut, günstig und sicher an mein Ziel bringt.

Carmen Gergin aus Gotha

IN DIESER AUSGABE

Sicher zur Schule und nach Hause

Seite 2

Schnuppern vor der Lehre

Seite 3

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

seit über 15 Jahren befördern wir im südlichen Ilmkreis im Linienverkehr unsere Fahrgäste sicher und pünktlich an ihr Ziel. Leistungen und Service der IOV gehen aber weit über das Linienangebot hinaus.

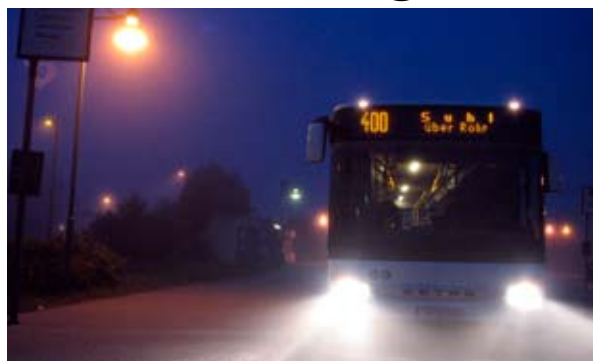
Wir fahren Sie auch zu jeder Jahreszeit im Reiseverkehr in den Urlaub oder wir organisieren für Gruppen, Vereine oder Schulklassen Ausflugsfahrten zu Zielen, die Sie ansteuern wollen. Testen Sie auch diese Angebote der IOV, und nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Wir beraten Sie gern.

Durch den Reise- und Ausflugsverkehr sind unsere Fahrer und Fahrzeuge besser ausgelastet, dadurch verbessert sich unsere Kostenstruktur und davon profitiert auch der Buslinienverkehr. Schenken Sie uns weiterhin Ihr Vertrauen. Steigen Sie bei uns ein, nutzen Sie alle unsere Angebote.

Ihr
 Matthias Höring
 Geschäftsführender Gesellschafter
 der IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau

Der Ringverkehr verbindet die Städte mit der Region

► Abfahrt in Meiningen am Busbahnhof. Pünktlich um 6.55 Uhr startet der Fahrer Jens-Uwe Hölzer den Linienbus in Richtung Suhl und zurück. Im Fahrzeug sitzen etwa 15 Leute, vor allem Schüler.



Von früh bis spät unterwegs: Linie 400 zwischen Meiningen und Suhl.

Thüringen. Die MBB-Linie 400 gehört zu den gut nachgefragten Verbindungen in Südhüringen. Sie verkehrt seit einigen Jahren als Ringlinie, verbindet die Städte Meiningen und Suhl sowie ein Dutzend Gemeinden in der Region. Insgesamt führt die Linie über maximal 50 Haltestellen und 55 Kilometer Länge, die in rund 100 Minuten zurückgelegt werden.

Der Ringverkehr wird gegenläufig gefahren, erklärt MBB-Geschäftsführer Winfried Bergner: „Das hat sich bewährt, die Kunden nehmen dieses Angebot gut an.“ Während der Fahrt können wir uns davon überzeugen. Die Gymnasiasten fahren nur sieben Minuten bis in den Meinger Stadtteil Jerusalem, die meisten sind am Montagmorgen noch müde. Vivian findet den Bus okay, sie benutzt eine Schülermonatskarte wie die meisten ihrer Mitschüler auch.

Ingrid Schühlmann kauft beim Busfahrer einen Einzelschein für 3,80 Euro. Sie will von Meiningen mit dem Bus nach Zella-Mehlis zum Arzt fahren. Warum benutzt sie nicht einen PKW? Das wäre möglich, sagt sie. Dann folgt das „aber“: „Schauen sie doch auf die Spritpreise, mein Mann muss alle zwei Tage tanken.“ In Meiningen und Suhl kostet der Liter Superbenzin an diesem Tag rund 1,53 Euro, Diesel 1,51 Euro. Mit dem Bus sei die Fahrt preiswerter und vor allem entspannt, sie fahre gern Bus, sagt Frau Schühlmann.

Ähnlich argumentiert Birgit Hack, die mit ihrer Tochter Nicole von Kühndorf nach Suhl ebenfalls zum Arzt fährt. Das Fahrtenangebot auf dieser Linie sei gut, der Zeitauf-

wand für Hin- und Rückfahrt akzeptabel. Wie auch der Preis von 5,30 Euro für die beiden Einzelscheine. In Benzhausen steigt eine fröhliche Schülergruppe ein. Der Lärmpegel steigt erheblich im Bus, ist aber erträglich. „Das klappt gut mit dem Busfahren“, reden Melissa und René-Sophie aus der 2. Klasse durcheinander.

An diesem Morgen treffen wir im Bus noch eine dritte Art von Fahrgästen: Berufstätige, die zur Arbeitsstelle wollen. Bärbel Walther fährt seit 30 Jahren mit dem Bus von Kühndorf nach Schwarzra in ihren Laden. Sie benutzt eine Wochenkarte für 4,80 Euro und findet „den Ringverkehr sehr schön.“ André Reuß ist nur eine kurze Strecke von Benzhausen nach Mehliis unterwegs, für einen Euro. Eigentlich sei er Radfahrer, nur im Winter fahre er regelmäßig mit dem Linienbus.

Das Spektrum und die Anzahl der Fahrgäste sei typisch für diese Linie, berichtet Busfahrer Jens-Uwe Hölzer nach der Tour. MBB-Geschäftsführer Winfried Bergner sieht noch Potenzial, vor allem was die Umsteigebeziehungen zu anderen Linien betrifft.

„Daran arbeiten wir“, verspricht Bergner. ■

Im Vergleich:

Von Arnstadt, Bustreff nach Ichttershausen, Nadelwerk - Fahrstrecke 7 km

Bus	Auto
1,20 € Preis für eine Einzelfahrt	2,10 € Preis für eine Fahrt
0,80 € Preis für eine Fahrt auf der Basis einer Monatskarte	laut ADAC Autokosten 2008 Skoda Fabia 1.4 TDI (0,30 €/km)
= Clever Gespart	= Draufgezahlt

INS GEWERBEGEBIET

Ernüchternde Zwischenbilanz

► Ein Jahr nach Einführung der neuen Buslinie 345 in das Gewerbegebiet Arnstadt-Nord zieht RBA-Geschäftsführer Siegfried Gräbedünkel eine ernüchternde Zwischenbilanz. „Das Angebot wird nicht so angenommen, wie wir uns das erhofft haben“, sagt Gräbedünkel. Über die Ursachen der mangelnden Nachfrage lasse sich nur spekulieren.



In das expandierende Gewerbegebiet mit Hunderten von Arbeitsplätzen führen seit letztem Sommer Linienbusse der RBA von 4 bis 22 Uhr im Stundentakt, die leider nicht den erhofften Zuspruch fanden. Die RBA Arnstadt war offensiv auf die Unternehmen im Gewerbegebiet zugegangen, um das Angebot deren Wünschen anzupassen. Die günstigen Fahrtscheinepreise für Monatskarten oder Jobtickets wurden ebenfalls nicht so angenommen, wie erhofft.

Seit dem Fahrplanwechsel am 10. Juli 2008 bietet die RBA nur noch sieben Fahrten täglich mit einem Kleinbus zu Zeiten an, wo erwiesenermaßen Nachfrage besteht. Das Busunternehmen muss so reagieren, weil explodierende Kraftstoff- und andere Kosten keine andere Wahl lassen. Geschäftsführer Siegfried Gräbedünkel sagt aber deutlich, dass bei steigender Nachfrage große Busse eingesetzt bzw. mehr Fahrten angeboten werden können. ■

SCHÜLERFERIENTICKET 2008

Mit Ferienuhr
auf Freizeittour

⇒ Das gemeinsame Schülerferienticket 2008 von 35 Bus- und Bahnunternehmen haben in den zu Ende gegangenen Sommerferien Tausende von Schülerinnen und Schülern in Thüringen genutzt. Mit 9 Euro für die Sommer-Sonnen-Ferien-Uhr bzw. 19 Euro für das Schüler-Ferien-Ticket gewährten alle beteiligten Verkehrsunternehmen freie Fahrt auf ihren Linien quer durch Thüringen.

Die Marketingkooperation Bus Thüringen (MBT) unterstützte als einer der drei Träger die Aktion Schülerferienticket. Mit der kostengünstigen Ferienuhr sechs Wochen lang die Linienbusse für Freizeittouren nutzen zu können, sei ein besonderes Angebot der beteiligten Unternehmen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, sagte MBT-Chef Matthias Höring.



EXPLODIERENDE KOSTEN

Gespräche
zugesagt

⇒ Die Thüringer Busunternehmen haben sich einen attraktiven Nahverkehr mit wachsenden Fahrgastzahlen auf die Fahnen geschrieben. Dem stehen explodierende Energie-, insbesondere Kraftstoffkosten und eine verschlechterte Finanzierung durch den Bund gegenüber. Zum Sommerfest der Verbände LTO und VDV wurden diese Themen an Thüringens Verkehrsminister Gerold Wucherpfenig herangetragen, der Gespräche darüber zusagte.

In den vergangenen 12 Monaten stieg der Dieselpreis um über 30 Prozent. Für Busunternehmen bedeutet das Mehrkosten in fünf- bis sechsstelliger Höhe pro Jahr. Die Kraftstoffkosten machen mittlerweile mehr als 20 Prozent der gesamten Betriebskosten eines Busbetriebs aus.

Eltern sollten den Schulweg mit ihrem Kind üben

Sicher zur Schule und nach Hause
mit dem Bus oder allein zu Fuß

► „Hallo, Schulanfänger!“ Christine Aßmann von der Kreisverkehrswacht Gotha verbreitet gute Laune und verfolgt ein ernstes Anliegen. Sie bereitet ABC-Schützen auf ihren Schulweg vor.

Gotha/Erfurt. Zur Schulanfängerparty sind rund 800 Vorschulkinder aus der Stadt und dem Landkreis in die Gothaer Friedenstern-Kaserne gekommen, die meisten mit Bussen, organisiert und koordiniert von der RVG Gotha. Viele von ihnen werden ab dem 21. August, ihrem ersten Schultag, mit dem Bus zur Schule und zurück nach Hause fahren.

Die Schulanfängerparty ist Abschluss und Höhepunkt der Aktion „Sicherheit braucht Köpfchen“, bei der fast alle ABC-Schützen des Landkreises spielerisch und mit dem nötigen Ernst auf ihren Schulweg mit dem Bus oder zu Fuß vorbereitet worden sind. Christine Aßmann ist mit „David“, dem Verkehrs-Info-Bus, in die Kindergärten gefahren, hat über potenzielle Gefahrensituationen gesprochen und mit den Kindern das richtige Verhalten im Bus,



Großer Andrang herrschte beim Omnibusquiz der MBT.

an Haltestellen oder Ampelkreuzungen geübt.

Regeln lernen
und anwenden

Seit Jahren führt Christine Aßmann solche Programme durch. Sie stellt dabei fest, dass Aufmerksamkeit, Konzentration und Feinmotorik der Kinder noch sehr entwicklungsfähig sind. „Manche können nicht geradeaus laufen, stolpern über ihre Füße“, hat sie beobachtet. Deshalb gibt es auch zur Schulanfängerparty Stationen, wo Balance und Bewegungsabläufe geübt werden.

Natürlich haben die Schulanfänger die Regeln über das Verhalten im Straßenverkehr und im Bus gelernt und angewendet. Das entbindet jedoch die Eltern nicht davon, mit

ihren Kindern vor dem ersten Schultag schon einmal den Schulweg abzulaufen oder mit dem Linienbus zu fahren. Das meint Andreas Trabert, Dekraniederlassungsleiter in Gotha und einer der Partner in Sachen Verkehrssicherheit.

Doppelstockbus
als Blickfang

In Erfurt stürmen am Tag der Verkehrssicherheit Hunderte von Schülern den Domplatz. Mitglieder des Thüringer Verkehrssicherheitsrates, darunter die Marketingkooperation Bus Thüringen (MBT), bieten ein Aktionsprogramm an, um Überzeugungen und Einsichten für ein partnerschaftliches Verhalten im Straßenverkehr zu befördern.

Der Doppelstockbus der

Firma Steinbrück aus Gotha bildet den Blickfang des MBT-Standes. Die Aussicht aus der oberen Etage finden Lena-Fee und Angelo aus der 3. Klasse einer Erfurter Schule „ganz cool“. Ihre Lehrerin animiert die Kinder, am Omnibus-Quiz teilzunehmen, bei dem Fragen zum Verhalten am und im Bus, zur Technik und zum umweltfreundlichen Verkehr gestellt werden. Einige der Antworten stehen auf Plakaten rund um den Bus. Lesen, nachdenken und ankreuzen, dann winkt vielleicht ein Gewinn.

Gewonnen haben alle Partner der Aktionen in Gotha und Erfurt, vor allem die Schüler selbst, die ihr Wissen und Können jetzt bewusst auf dem Schulweg anwenden sollen. Das gilt für alle Verkehrsteilnehmer, egal, ob sie den Bus nutzen, mit dem Auto fahren oder zu Fuß unterwegs sind. ■



Gemeinschaftsaktion Thüringer Busunternehmen am 16. Oktober 2008

Für einen Euro den ganzen Tag
Busfahren ohne Ende

► In den Landkreisen Sömmerda und Weimarer Land erwarten die Bürger jedes Jahr diese Aktion: Für einen Euro können sie einen Tag lang alle Buslinien vor Ort abfahren.

Was im Verkehrsgebiet der VWG des ÖPNV Sömmerda und Weimar seit Jahren sehr gut angenommen wird, das wollen weitere Busbetriebe jetzt übernehmen. Am 16. Oktober 2008, einem Donnerstag in den Herbstferien, bieten sie für nur einen Euro freie Fahrt auf ihren Buslinien quer durch Thüringen an.



Derzeit laufen die Vorbereitungen für diese Gemeinschaftsaktion. Bis zum Redaktionsschluss standen die beteiligten Unternehmen, Verkehrsgebiete und Tarifbedingungen allerdings noch nicht genau fest. Diese Informationen werden in der ersten Oktoberhälfte über die Tagespresse und weitere Medien sowie im Inter-

net auf der Homepage www.bus-thueringen.de veröffentlicht.

Die VWG machte bisher die Erfahrung, dass an den Ein-Euro-Aktionstagen wesentlich mehr Fahrgäste als sonst in den Bussen sitzen, sagt Geschäftsführer Wolfgang Kunz. Zeitkarteninhaber nutzen für nur einen Euro dann solche Linien,

die sie sonst nicht mit ihrem angestammten Ticket abfahren können, das ja immer für eine bestimmte Strecke gilt. Gelegenheitsfahrer und neue Kunden sollen mit der thüringenweiten Aktion ermuntert werden, öfter mal den Linienbus zu nutzen. Der Aktionstag in den Herbstferien kann für einen Ausflug mit der Familie oder Freunden genutzt werden. Im Oktober ist noch Wander- und Pilzzeit, ebenfalls Anlass genug für eine Bustour in der Region.

Mit der Gemeinschaftsaktion wollen die Busunternehmen auf das weit verzweigte Liniennetz und ihr Leistungsangebot aufmerksam machen. Täglich fahren in Thüringen etwa 320.000 Bürger mit einem Linienbus. Am 16. Oktober 2008, dem Aktionstag, dürfen es ruhig einige Tausend mehr werden. ■

IOV und RBA bilden Mechatroniker und künftig auch Busfahrer aus

Schnupperlehre vor Beginn der Ausbildung ist Pflicht

► Wer bei Gerd Hellmundt in die Lehre gehen will, der braucht mehr als nur goldene Hände. Gute schulische Leistungen und Charaktereigenschaften gehören unbedingt dazu.

Ilmenau/Arnstadt. Der technische Leiter der IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau, Gerd Hellmundt, hat in über 15 Jahren Dutzende Lehrlinge als Kfz-Mechatroniker in der Firma ausgebildet. In der Werkstatt sind unter den gestandenen Mechatronikern immer ein, zwei oder drei Azubis zu finden, die hier im Team mitarbeiten und erste praktische Erfahrungen sammeln. So wie Benjamin Möller und Marco Richter, die im 1. und 3. Lehrjahr ihre berufspraktische Ausbildung in der IOV absolvieren.

Berufsalltag vorher kennen lernen

Wer sich in der IOV um eine Lehrstelle bewirbt oder anfragt, sollte das rechtzeitig in der 8. oder 9. Klasse tun, rät Gerd Hellmundt, weil er die Kandidaten vorher kennenlernen möchte. Denn eine Schnupperlehre im Unternehmen, in den Schulferien, vor der eigentlichen Berufsausbildung ist obligatorisch. So können die potenziellen Bewerber den Berufsalltag schon einmal kennenlernen, ihre Erwartungen vielleicht korrigieren oder sich motivieren, um ihre schulischen Leistungen zu verbessern.

Bei der Regionalbus Arnstadt GmbH ist das ähnlich, sagt Geschäftsführer Siegfried Gräbedünkel. In den

Schulferien sollte ein Bewerber ein Praktikum im Unternehmen absolvieren, um Einblick in den angestrebten Beruf zu gewinnen, bevor er sich um eine Lehrstelle bemüht.

„Goldene Hände allein helfen nicht“, sagt Ausbildungsleiter Gerd Hellmundt deutlich. Auch die schulischen Leistungen und der Charakter müssen stimmen. Während der Schnupperlehre wird auch die körperliche Leistungsfähigkeit getestet, denn Kfz-Mechatroniker arbeiten nicht nur den ganzen Tag mit dem Laptop, um gleich mit einer falschen Vorstellung aufzuräumen. Die Schulnoten in Mathe, Physik und Chemie sollten gut sein, ebenso in Englisch. Dem einen oder anderen Bewerber ist das während der Schnupperlehre bewusst geworden, sagt Gerd Hellmundt, die haben dann noch einmal richtig in der Schule Gas gegeben. Obligatorisch ist eine ärztliche Untersuchung mit Allergietest.

„Goldene Hände allein helfen nicht“, sagt Ausbildungsleiter Gerd Hellmundt deutlich. Auch die schulischen Leistungen und der Charakter müssen stimmen. Während der Schnupperlehre wird auch die körperliche Leistungsfähigkeit getestet, denn Kfz-Mechatroniker arbeiten nicht nur den ganzen Tag mit dem Laptop, um gleich mit einer falschen Vorstellung aufzuräumen. Die Schulnoten in Mathe, Physik und Chemie sollten gut sein, ebenso in Englisch. Dem einen oder anderen Bewerber ist das während der Schnupperlehre bewusst geworden, sagt Gerd Hellmundt, die haben dann noch einmal richtig in der Schule Gas gegeben. Obligatorisch ist eine ärztliche Untersuchung mit Allergietest.

der Regel dreieinhalb Jahre, die überbetriebliche Lehrunterweisung erfolgt in Erfurt bzw. Arnstadt. In der Werkstatt der IOV lernen die Lehrlinge die ganze Bandbreite des künftigen Berufes kennen: Karosserie, Lackierung, Elektrik und was es sonst noch gibt. Eine Spezialisierung während der Lehre wird gefördert, sagt Gerd Hellmundt, wenn die Azubis besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis stellen.

Bei der IOV in Ilmenau und in der RBA Arnstadt werden künftig auch Azubis gesucht, die eine Erstausbildung zum Berufskraftfahrer Bus beginnen, voraussichtlich ab 2009 oder 2010. IOV-Chef Matthias Höring und RBA-Geschäftsführer Siegfried Gräbedünkel betonen: „Wir brauchen gut ausgebildete junge Leute auf unseren modernen Omnibussen.“ Vor Beginn einer solchen Lehre sollte eine Schnupperwoche in den Schulferien stehen, ähnlich wie bei den jetzigen Azubis. ■



Die Azubis Benjamin Möller (links) und Marco Richter lernen in der Werkstatt der IOV die ganze Bandbreite des künftigen Berufes kennen.

Künftig Erstausbildung zum Busfahrer möglich

Die Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker dauert in

So wird Umweltschutz zur hohlen Phrase

RBA verzichtet künftig auf umweltfreundliche Erdgasbusse

► Auf dem Tisch von Geschäftsführer Siegfried Gräbedünkel liegt der Brief des Erdgaslieferanten. Darin kündigt er die nächste Preiserhöhung an. Seit diesem Jahr gehen die Preise jedes Quartal hoch.



Teures Erdgas: Die RBA verkauft fünf Erdgasbusse.

Erdgasbusse geben die geringsten Emissionen an die Umwelt ab. „Aber mit diesen Preissprüngen wird das richtige Ziel, die Umwelt zu entlasten, völlig unterlaufen“, sagt RBA-Chef Siegfried Gräbedünkel. Umweltschutz verkommt so zur hohlen Phrase.

Der Preis für das umweltfreundliche Erdgas hat sich in den letzten Jahren, seit Einführung des Euro, verdoppelt. „Was wir noch im Dezember 2001 in D-Mark gezahlt haben, das müssen wir im Juli 2008 für die gleiche Menge in Euro zahlen“, vergleicht Gräbedün-

kel die dramatische Entwicklung.

Die politisch geforderten Umweltziele, der geringere Ausstoß von Kohlendioxid und anderen schädlichen Emissionen, können bei der Preisexplosion nicht erreicht werden, ist RBA-Chef Gräbedünkel überzeugt. Auf dem Gasmarkt gibt es keinen Wettbewerb, um aus mehreren Angeboten auswählen zu können, sagt er. Die Preise, die das Busunternehmen zahlen muss, liegen zudem um 30 Prozent über denen an den öffentlichen

Tankstellen, weil die Energieversorger die privaten Kunden mit den überhöhten Preisen für die gewerblichen Abnehmer subventionieren.

Er müsse an die Zukunft seines Unternehmens denken, sagt der Geschäftsführer. Deshalb werde die RBA noch in diesem Jahr fünf Erdgasbusse außer Dienst stellen und verkaufen. „Das ist nicht gut für die Umwelt, aber wir müssen wirtschaftlich handeln“, beschreibt Siegfried Gräbedünkel die Konsequenzen. ■

NEUER FAHRPLAN AB 17. AUGUST 2008

Keine gravierenden Veränderungen vorgesehen

⇒ Zu Jahresbeginn 2008 gab es größere Veränderungen im Fahrplan der IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau. Das ist mit dem regulären Fahrplanwechsel am 17. August 2008 nicht vorgesehen, sagt Horst Renner, Fahrplantechnologe der IOV.

Bei einigen Linien und Fahrten wird es zu kleinen Fahrzeitkorrekturen im Minutenbereich kommen. Das betrifft zum Beispiel die Linie 300 nach Suhl bzw. Ilmenau, um in Frauenwald bessere Anschlüsse gewähren zu können.

Im Schülerverkehr wird die Linie 304.1 komplett in die Linie 304 von Großbreitenbach nach Ilmenau integriert. Das bedeutet, dass neben den Schülern auch alle anderen Fahrgäste die gesamte Linie nutzen können. Mittags wird eine Fahrt zeitlich etwas vorverlegt.

Wenn die Straßenbaustellen im Verlauf der Bundesstraße 88 aufgehoben werden, gehen

auch zwei neue Haltestellen in Betrieb. Das betrifft in Langeviesen die Haltestelle Gehrener Straße und in Gehren die Haltestelle Bergstraße Nord.

Das gedruckte Fahrplanheft mit allen Fahrplantabellen für den Bereich der IOV erscheint rechtzeitig vor dem 17. August 2008. Die Fahrplanaushänge an den Haltestellen vor Ort werden ebenfalls rechtzeitig ausgetauscht und aktualisiert. Im Internet unter www.iov-ilmenau.de stehen die Fahrplantabellen zum Herunterladen und Ausdrucken zur Verfügung.

Das große gedruckte Fahrplanheft mit den Stadt- und Regionalbuslinien für Südthüringen wird es nicht mehr geben. Einen Überblick verschaffen kann man sich im Internet unter www.fahrplan-suedthueringen.de. Auch hier besteht die Möglichkeit, Fahrplantabellen herunterzuladen und auszu-

KURZ + KNAPP

EU-Verordnung

⇒ Auf der Grundlage einer neuen EU-Verordnung sind Busfahrer zur Weiterbildung innerhalb von fünf Jahren verpflichtet. Die IOV organisiert für ihre Fahrer diese Veranstaltungen, die im August bzw. November 2008 beginnen. Dabei geht es u.a. um Kenntnisse im rationellen Fahrverhalten, sozialrechtliche Rahmenbedingungen und Vorschriften für den Personenverkehr.

Servicetelefon

⇒ Aus aktuellem Anlass weisen wir darauf hin, dass das Servicetelefon der IOV unter der Nummer 03677 / 88890 von Montag bis Freitag von 4 bis 20 Uhr besetzt ist. Dort können Anrufer aktuelle Fahrplan- und Tarifinformationen erhalten, aber auch Omnibusse für Vereine, Schulklassen oder Ausflugsfahrten bestellen.

Dankeschön

⇒ Die Patenklasse der RBA aus der Regelschule in Ichttershausen absolvierte einen Arbeitseinsatz auf dem Betriebshof in Arnstadt. Damit bedankten sich die Jungen und Mädchen der 6. Klasse für die Unterstützung durch das Unternehmen, das sie mit einem Bus kostenlos zum Wandertag an den Rennsteig beförderte.

Mit dem Bus in die Natur

Mit dem Schneekopfturm hat Thüringen einen Tausender

► Vom Thüringer Becken aus ist der Schneekopf gut zu erkennen. Jetzt hat er einen markanten Turm mit einer Aussichtsplattform in 1001 Meter Höhe bekommen. Mit der IOV-Linie 300 und dem Rennsteigbus ist der Schneekopf sehr gut erreichbar.

Schneekopfturm.

Das ist der Gipfel in Thüringen, der höchste Berg im Land, wenn die Turmlänge mitgerechnet wird. Der erste Tausender in Thüringen. Im Frühsommer war Einweihung gleich mit mehreren Gipfeltreffen und Tausenden von Gästen.

Der Ministerpräsident des Landes durfte als Erster offiziell den Gipfel stürmen – über 125 Stufen hinauf auf die Aussichtsplattform des neuen Schneekopfturmes. In 1001 Meter Höhe gibt es bei schönem Wetter atemberaubende Aussichten. Schon Goethe schwärmte über den Berg: „Auf dem Schneekopf ist die Aussicht schön – bin vergnügt über die weiten Aussichten, die sich mir auf-tun.“

Die Stahlkanzel des Turmes erinnert in ihrer Form an einen Bergkristall. An der Außenseite des Turmes sind Haltegriffe angebracht, so



Der neue Schneekopfturm (links) mit Aussichtsplattform in 1001 Meter Höhe.

dass mutige Kletterer auf diese Weise den Tausender erklimmen können.

Natur erleben.

Das Areal des Schneekopfes umfasst ca. drei Hektar. Ein 1,2 km langer Panoramarundweg führt um und über den Schneekopf. Am östlichsten Punkt dieses Weges befindet sich der Jägerstein. Dieser Gedenkstein von 1690 erinnert an einen tragischen Jagdunfall.

In unmittelbarer Nähe des Schneekopfes gibt es mit der Teufelskanzel einen wunderbaren Aussichts-

ein 38,5 Hektar großes Naturschutzgebiet.

Wanderziel.

Der Schneekopf ist ein beliebtes Wanderziel oder eine Station auf einer längeren Wanderung rund um den Rennsteig und über seine Gipfel. Je nach Kondition, Lust und Laune fahren Linienbusse bis nahe an das Ziel, von Ilmenau aus die IOV-Linie 300 Richtung Suhl mit Umstieg an der Haltestelle Kreuzung, Rennsteig in die MBB-Linie 421 (siehe Kasten).

Ausgangspunkt für Touren zum Schneekopf kann Oberhof mit dem Rennsteigarten sein. Ganz sportliche Wanderer wagen die Gipfeltour über sieben Berge von über 900 Meter Höhe. Einer davon ist der Schneekopf. Für die Tour über 30 km ist eine Gehzeit von sieben bis acht Stunden einzuplanen. Als Start- und Zielort wird Suhl-Goldlauter empfohlen, ebenfalls mit einem Linienbus erreichbar. ■

Mit der IOV-Linie 300 von Ilmenau Richtung Suhl, umsteigen an der Haltestelle Kreuzung, Rennsteig in die MBB-Linie 421 und zurück.

Fahrscheine sind beim Busfahrer erhältlich.

Fahrplaninformationen:
www.iov-ilmenau.de | www.rennsteig-bus.de

Servicetelefone:
03677 / 88 89 0 und 03693 / 84 54 10
oder 03683 / 60 40 67

oberster Teufel im Neuen Testament	nicht spät	Schon-kost spannen-der Film		Abkür-zung für: derglei-chen	staudige Heil-pflanze	Back-treibmittel	Gesichts-farbe bei Zorn
				Stadt im Sauerland vulkan. Tuffgestein			
kräftig und nahrhaft					Präpo-sition		
Empfang					Vorderster		
alt-nordisches Blas-instrument			Ruhegeld				
			Kiefern-holzspan				
be-fristeter Fahr-ausweis							Stadt auf Sizilien
			Raum-station			Doppel-kopfpartei	
			1. dt. TV-Programm			Sommer (frz.)	
dt. Stadt gegen-über von Straßburg	abfällig üb. jmd. reden						
	Autokz. v. Dortmund						
				Schulstadt bei London			
Boots-sportart				Mittel-meer-insel			
Wandbrett							

Marketingkooperation Bus Thüringen e.V.



⇒ **Kontakt zu Ihrem Busunternehmen**

IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau
Servicetelefon: 03677 / 8 88 90
Internet: www.iov-ilmenau.de

RBA Regionalbus Arnstadt GmbH
Servicetelefon: 03628 / 6 13 30
Internet: www.rbanstadt.de

Impressum

Herausgeber:
Marketingkooperation Bus Thüringen e.V. | Steigerstraße 8 | 99096 Erfurt
Tel. 0361 / 226 20 44
v.i.S.d.P. Matthias Höring, Siegfried Gräbedünkel

Gestaltung:
Diemar, Jung & Zapfe Werbeagentur GmbH Erfurt

Redaktion:
Dr. Michael Plote, Tilman Wagenknecht, Markus Würzt, Susanne Rham

Redaktionsschluss:
14.07.2008

Fotos:
Marketingkooperation Bus Thüringen e.V.

⇒ www.bus-thueringen.de